

Budapest Open Access Initiative

Um wirksam sein zu können, muss Forschung genutzt werden. Um genutzt (gelesen, zitiert, angewandt, weiter entwickelt) zu werden, muss Forschung zugänglich sein. Derzeit existieren weltweit ca. 20.000 wissenschaftliche Fachzeitschriften, in denen Beiträge vor Veröffentlichung begutachtet werden, und die über vier Millionen Artikel pro Jahr publizieren. Jeder dieser Artikel wird von den Autoren und Autorinnen bzw. den Forschungseinrichtungen, denen sie angehören, ohne Vergütung an diese Zeitschriften gegeben. Dies geschieht mit dem Ziel, dass die Veröffentlichungen breit rezipiert werden und für andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hilfreich sind, in der Hoffnung, auf diese Weise auf folgende Forschungsarbeiten weltweit Einfluss nehmen zu können, und in vielen Fällen auch mit dem Wunsch, einen Beitrag für das Gemeinwohl zu leisten.

Gegenwärtig ist der Zugang zu der ganz überwiegenden Zahl dieser Veröffentlichungen nur gegen Zahlung von Gebühren möglich, d.h. sie sind nur für die Minderheit derjenigen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen verfügbar, die das Glück haben, in Forschungseinrichtungen tätig zu sein, die diese Mittel aufbringen können. Und sogar wohlhabende Forschungseinrichtungen können nur einen begrenzten (und kontinuierlich rückläufigen) Anteil der für sie relevanten Fachzeitschriften abonnieren.

Die Budapest Open Access Initiative setzt sich für *open access* – den freien Zugang – zu dieser wichtigen Art wissenschaftlicher Literatur ein, nachdem dies mit dem Internet möglich geworden ist:

- (I) Universitäten sollen darin unterstützt werden, in institutionellen Archiven den kostenlosen Online-Zugang zu all dem zu eröffnen, was die dort Forschenden erarbeiten und veröffentlichen (und was von den ca. 20.000 etablierten Fachzeitschriften publiziert wird).**
- (II) Neue, alternative Fachzeitschriften sollen gefördert werden, die kostenfreien Zugang zu allen veröffentlichten Beiträgen erlauben (und ebenso bereits etablierte Zeitschriften, die sich entscheiden, ihre Volltexte in Zukunft frei zugänglich zu machen).**

Wir gehen davon aus, dass sehr viele Einzelpersonen und Institutionen unsere Initiative unterzeichnen werden. Wir erwarten, dass eine wachsende Zahl an Universitäten institutionelle Archive für das Self-Archiving der dort Tätigen schaffen wird, und dass universitäre Politik vermehrt dahingehen betrieben werden wird, Fakultätsmitglieder zu ermutigen, ihre Preprints und ihre begutachteten Postprints in diesen Archiven frei zugänglich zu machen. Wir gehen davon aus, dass in allen Wissenschaftsfeldern neue Zeitschriften entstehen werden, die der Idee des *open access* verpflichtet sind. Wir vermuten auch, dass wir einen beachtlichen Geldbetrag zusammentragen werden, um die Expansion des Self-Archiving, die Gründung neuer *open access*-Zeitschriften und die Umwidmung traditioneller Zeitschriften in Zeitschriften ohne Zugangsbeschränkungen unterstützen und forcieren zu können. Wir erwarten, dass der Anteil der frei zugänglichen Literatur am Gesamt der durch Peers begutachteten wissenschaftlichen Literatur kontinuierlich wachsen wird. Wir erwarten, dass immer mehr jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Universitäten kommen, für die *open access* selbstverständlich ist – sowohl was das Verfügbarmachen ihrer eigenen Arbeiten angeht als auch ihren Wunsch, die Arbeiten anderer kostenfrei für ihre Forschungen nutzen zu können. Wir hoffen auch, dass Steuerzahlerinnen und Steuerzahler die freie Zugänglichkeit aller Veröffentlichungen aus staatlich finanzierten Mitteln fordern werden. Und wir wünschen uns, dass die, die von diesen Forschungsarbeiten profitieren, zum Beispiel Patienten und Patientinnen, sich für den Wegfall unnötiger und künstlicher Grenzen einsetzen werden, damit die Erträge der Wissenschaft, die einzelne ohne Entgelt an Zeitschriften geben, für andere Forschende und Interessierte überall auf der Welt ebenfalls ohne Entgelt zugänglich sind.

Besuchen Sie für weitere Informationen und zur Unterzeichnung der Budapest Open Access Initiative:

<http://www.soros.org/openaccess/g/>